

„Innovation im und am Pinsel“

Gedanken von Michael Schuller, Geschäftsführer der Mesko-Pinsel GmbH, Wieseth

Eine Pinselfabrik für die Zukunft fit zu machen bedingt viele wichtige Überlegungen. Als in Verantwortung stehender Geschäftsführer stellt man sich viele tiefgreifende Fragen. Wie grün und nachhaltig kann die Produktion werden? Wie treibt man die Automatisierung in der Produktion voran, um auch in Zukunft weiter am Standort Deutschland fertigen zu können und wie weit geht man in die Tiefenfertigung? Auch der Aspekt der Innovation in Bezug auf die Filamente und Stiele und die hohen Ansprüche des Umweltschutzes für Verpackungen sowie die Produktionsprozesse müssen ganz oben auf der Agenda stehen.

Wenn ich gefragt werde, was meine persönliche Überzeugung ist, dann dass eine Produktion „Made in Germany“ im Herzen Europas auch in Zukunft eine große Bedeutung haben wird, gerade ganz aktuell mehr denn je. In Zeiten von Handelskonflikten und Covid-19 bekommen Themen wie Lieferketten und regionale Wertschöpfung einen ganz neuen Stellenwert. Die große Abhängigkeit von asiatischen Billiglohnländern ist ein Ergebnis der maßlos ungebremsten Globalisierung. Wenn vor allem einfache Güter Tausende von Kilometern per Schiff um den halben Erdball transportiert werden, muss man sich schon die Frage stellen, wie sinnvoll solche Wirtschaftsprozesse sind. Der CO₂-Abdruck für solche Produkte und die damit verbundene CO₂-Bepreisung ist der richtige Ansatz für eine vernünftige Wertschöpfung, egal ob Pinsel, Werkzeuge, Stahl oder Medikamente. Produkte müssen wieder verstärkt am eigenen, europäischen Kontinent produziert werden. Wenn Globalisierung Hand in Hand mit regionaler Wertschöpfung neu gedacht wird, dann werden auch Produkte und Lieferketten nachhaltiger, aber vor allem „grüner“.

Neue Produktionsstätte

Genügend Argumente und Gründe für die Mesko-Pinsel GmbH ein neues



„Eine Pinselfabrik für die Zukunft fit zu machen bedingt viele wichtige Überlegungen“, so Michael Schuller, Geschäftsführer der Mesko-Pinsel GmbH.

Kapitel aufzuschlagen und einen bedeutsamen Meilenstein zu setzen. Am Standort Wieseth entsteht eine ganz neue Produktionsstätte. Der Neubau soll all diese Parameter, welche eingangs erwähnt wurden, abbilden. Ebenso eine zum größten Teil unabhängige Energieversorgung, indem man den benötigten Strom selbst produziert und eine Kunststoffspritzerei, die reichlich Abwärme in ein flächen-

deckendes Fußbodenheizungssystem einspeist. Auch energiesparende Licht- und Wassersysteme, um den täglichen Verbrauch niedrig zu halten.

Im letzten Jahr konnten wir unsere Produktbandbreite vergrößern, indem wir einen langjährigen Kooperationspartner in die „Mesko-Familie“ aufgenommen haben. Die Künstlerpinselmarke „Lineo“ ist bekannt für ihren hohen Qualitätsanspruch im Bereich Feinhaarpinsel. Zu diesem Bereich zählen Dental-, Kosmetik- und Künstlerpinsel. Hier sehen wir ebenfalls gute Wachstumschancen für Produkte „Made in Germany“. Ab September 2020 wird die neue und moderne Produktion der beiden Pinselmarken „Mesko“ und „Lineo“ vereint starten. Aktuell operiert man in drei Standorten im Umkreis von 10 km. Diese ineffiziente Art zu produzieren soll nun ab September endgültig der Vergangenheit angehören.

Umstieg auf Synthetikfasern

Innovation im und am Pinsel sowie Innovation in den Produktionsprozessen ist die Versicherung und Garantie des Unternehmens auch in Zukunft am Markt gut bestehen zu können. Der Umstieg von Schweineborsten auf hochwertige Synthetikfasern war für die maschinelle Produktion

eine echte Herausforderung. In weiterer Folge werden die Synthetikfasern immer anspruchsvoller. Unsere Stärke war immer schon die eigene Entwicklung von vollsynthetischen Mischungen. Der teure Zukauf vorgefertigter, vollsynthetischer Mischungen bei Importeuren wie beispielsweise Krex®, Tynex®, Chinex® oder Orel® war nie unser Anspruch. Aufgrund der rasanten Weiterentwicklungen der letzten Jahre haben sich Veränderungen bei Farben und Lacken stark beschleunigt. Für all diese vielen unterschiedlichen Farben- und Materialsysteme bieten wir mit Eigenentwicklungen (Fasermischungen) entsprechende Produktlösungen an.

Die im Moment größte Herausforderung für unsere Produktion ist unsere hochwertige, selbstentwickelte Synthetikfaser Konex®. Diese sehr feine Fasermischung lässt sich maschinell nicht ganz leicht verarbeiten. Aber genau solche Herausforderungen machen einen nur besser. Die Konex®-Faser eignet sich perfekt für die Verarbeitung von Wasserlacken. Beim butterweichen Auftragen des Wasserlacks könnte man beinahe glauben, man verarbeitet einen lösemittelhaltigen Lack. Auch das Auswaschen klappt rückstandslos. Selbst die Problematik mit dem schnellen Eintrocknen des Wasserlacks im Pinselkern wurde hier weitgehend gelöst. Aufgrund dieser sehr guten Eigenentwicklung haben wir gemeinsam mit der MEGA-Gruppe ein kompaktes MEGA-Konex®-Sortiment entwickelt und 2019 auf den Markt gebracht. Die langjährige Partnerschaft mit der MEGA wurde mit diesem innovativen Programm auf jeden Fall noch einmal eindrucksvoll unterstrichen. Eine unserer Stärken ist sicherlich auch die Flexibilität in der Entwicklung von neuen, innovativen Pinselsortimenten in Eigenmarken für ganz individuelle Kunden. Der Markenname Konex® ist geschützt.

Weg zurück nach Europa

Im Fokus stehen aber nicht nur vollsynthetische Filamente. Auch die Entwicklung von Lösungen mit Naturfasern ist ein essenzielles Thema. Möchte man zukünftig eigene Fasern extrudieren, so muss man wissen, welche Fasermaterialien und Eigenschaften überhaupt dafür infrage kommen. Danach müssen Produktionsprozesse und Herstellkosten auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft wer-



Pinsel mit der selbstentwickelten Synthetikfaser Konex® (Fotos: Mesko)

den. Auch hier sollte in absehbarer Zeit der Weg von Asien wieder zurück nach Europa führen.

Ein sehr wichtiges Thema ist auch die aktuelle Situation der Produzenten von Holzstielen. Zu beobachten ist leider der stetige Rückgang von Erzeugern qualitativer Holzstiele. Die Stärkung der Lieferanten vor Ort ist mit Sicherheit maßgeblich entscheidend, ob wir in Zukunft noch regionale Rohmaterialien bekommen. Als inzwischen größter Pinselhersteller in Deutschland möchten wir unsere Marktposition weiter behaupten, indem wir die bisherigen Lieferketten konsolidieren. Alternative Versorger von Rohstoffmaterialien werden aber immer gesucht.

Ausbildung von eigenem Fachpersonal

Produktion 4.0, eine Wort-Zahlenkombination, die man in den letzten Jahren nur zur Genüge gehört hat. Eine echte Stärke ist dabei unsere technische Abteilung. Hier werden kontinuierlich Verbesserungen im Produktionsprozess vorangetrieben. Die Ausbildung von eigenem Fachpersonal bleibt dabei die oberste Prämissen. Ob Pinselmacher oder Mechaniker, wir bilden jedes Jahr eigenes Personal aus. Die eigene Ausbildung mit Fokus auf die Pinselfertigung garantiert uns Menschen, die mit Herzblut an die Sache herangehen.

Treue zum Farbenfach- und Großhandel

Die Zusammenführung aller bisherigen drei Standorte wird viel positive Energie im Unternehmen freisetzen und viele spannende, neue Aufgaben mit sich bringen. Außerdem sichern wir Arbeitsplätze in Mittelfranken. In der zukünftigen Entwicklung von Fasermischungen werden wir auch weiterhin den Weg zu den Farb- und Lackherstellern suchen. Die Zusammenarbeit in der jüngeren Vergangenheit hat bisher sehr gut funktioniert und hilft uns bei der Abstimmung von Farben und Pinseln. Wir werden dem Farbenfach- und Großhandel weiter treu bleiben und mit voller Tatkraft zur Seite stehen. Schließlich haben wir eine gemeinsame Aufgabe: Dem Malerhandwerk die besten und innovativsten Lösungen an die Hand zu geben, damit diese ihre Arbeit bei den Kunden zuverlässig, sauber und zügig erledigen können. Außerdem bekommt man kompetente Beratung nicht im Internet oder im Baumarkt. Nein! Der Hersteller und der dazugehörige Fachhandel bleiben die ersten Ansprechpartner des Handwerkers.

www.mesko.eu
www.lineo-pinsel.eu

TYNEX®, CHINEX® und OREL® sind eingetragene Marken von E.I. du Pont de Nemours and Company. KREX® ist eine eingetragene Marke von K.R. Plastic Industries Co., Ltd.